

## VORLESUNG 7: STIL DER ALLTAGSREDE

- es handelt sich um den Sprachgebrauch in den nicht offiziellen, alltäglichen Situationen
- typische Kommunikationssituationen: in der Familie, am Arbeitsplatz unter vertrauten Kollegen, lockere Gespräche des Alltagsverkehrs – beim Einkaufen, beim Frisör...
- typische Funktionen von Kommunikaten: Informieren, Mitteilen, Auffordern, ganz wichtig ist auch die Kontaktfunktion
- Kommunikationsmedium – meistens mündlich, unvorbereitet, direkt (persönliches Gespräch, Telefongespräch), die Schriftform ist aber auch möglich (private Korrespondenz, SMS-Nachrichten, E-Mails, Chat, Anzeigen)
- Kommunikationsform – vorwiegend dialogisch, Face-to-Face-Gespräche

### I. Hauptmerkmale der Alltagsrede

- Ungezwungenheit – die Kommunikate entstehen ganz spontan
- Lockerheit – die Sprecher formulieren frei, achten nicht auf die sprachlichen Regeln auf, nutzen oft die Ausdrucksmöglichkeiten der Umgangssprache/Mundart
- Situativbezogenheit – die Kommunikation ist immer mit einer alltäglichen Situation verbunden und mit den außersprachlichen Mitteln begleitet: Mimik, Gestik...
- Expressivität – im Unterschied zu anderen Funktionsstilen ist der Stil der Alltagsrede stark auf Emotionen fokussiert
- Individualität – die Äußerungen sind stark subjektiv, originell, sie spiegeln die Individualität des konkreten Sprechers wider

### II. Lexikalische Merkmale

- im Vordergrund stehen die Umgangssprache und der Dialekt
- in der Regel werden die umgangssprachlichen Ausdrucksvarianten bevorzugt: *kriegen* statt *bekommen*, *gucken* statt *sehen*...
- zum Wort kommen die sog. Schichtensprachen (Jugendsprache, Kindersprache, Seniorensprache)
- in den Kommunikaten finden wir manchmal derbe, saloppe oder sogar vulgäre Ausdrücke
- auch die Auswirkung vom Dialekt ist in manchen Regionen stark (Bayern – bairisch)
- allgemeine Wörter ohne bestimmte Semantik: *Ding*, *Zeug*, *machen*...
- Modewörter – Ausdrücke, die zur Zeit modisch sind: *cool*, *geil*
- oft werden die Kontaktpartikeln benutzt: *mal*, *ja*, *da*...
- Wortschatzelemente mit den Stilfärbungen: Humor, Übertreibung, Verspottung
- nicht zuletzt ist in den gesprochenen Kommunikaten die Bildlichkeit zu identifizieren – Metaphern, Metonymien, Vergleiche...

### III. Syntaktische Merkmale

- die vielen syntaktischen Abweichungen der mündlichen Kommunikation von der Sprachnorm lassen sich schwierig verallgemeinern
- zu den Merkmalen gehören:
  - starke Tendenz zur Expressivität
  - viele Ausrufe- und Fragesätze
  - subjektive Satzgliedstellung, relativ freier Satzbau
  - viele Satzbrüche (Anakoluthe, Ellipsen, Prolepsen) und Aposiopesen
  - ständige Wiederholung von den wichtigsten Äußerungen

- kurze einfache Sätze, keine Satzgefüge
- ohne Nebensätze, ein Nebensatz kann auch direkte Satzgliedstellung haben:  
\* *Er ist gekommen, weil er hat Zeit.*
- Einige Beispielsätze:

*Das ist ja toll!*

*Ist denn so was möglich?*

*Und ich wollte noch etwas...*

#### IV. Typische Textsorten

- mündliche Kommunikation: private Gespräche unter den Freunden, Kollegen, Familienmitgliedern, Telefongespräche, Dialoge im Geschäft, beim Arzt...
- schriftliche Kommunikation: private Korrespondenz (Briefe, Ansichtskarten, SMS-Nachrichten, E-Mails, Chat), private Anzeigen
- es überwiegt die mündliche Form

#### V. Textbeispiel

*Reparatur eines Tonbandgerätes*

A: Firma Schäuble, guten Tag!

B: Ja, guten Tag... äh ... ich hab ne Frage: Unser Report - nee Stereogerät 263 - da ist die Automatiktaste kaputt, und dadurch... können wir im Moment nicht mehr aufnehmen... äh ..

Können Sie da reparieren? Kann ich das irgendwann vorbeibringen?

A: Bitte!

B: Wie lang dauert da die Reparatur?

A: Einen Moment mal bitte!

C: Hermann!

B: Ja, guten Tag... Es ist folgendes: Bei unserem 263 Stereo ist die Automatiktaste kaputt.

C: Ja.

B: Und wenn man die Automatiktaste nicht drückt, ist überhaupt keine Aufnahme mehr möglich. Und wenn man sie drückt, fällt die Aufnahme ab und zu aus. Jetzt wollt ich nur...

C: Mhm.

B: ... wissen äh wie lang - äh - können Sie das Gerät vor Weihnachten reparieren?

C: Ja also vor Weihnachten - das müßte auf jeden Fall klappen.

B: Also sagen wir mal: bis Ende nächster Woche.

C: Ja ja, das müßte ... gehen, ja.

B: Nee, also ich nehme an, es ist ein Wackelkontakt oder so was.

C: Mhm, mhm.

B: Äh gut, dann reichts ja, wenn ichs morgen draußen bei Ihnen in der Lehener Straße vorbeibringe.